

schen ohne das Vorwort des Hg. nachgedruckt (Scientia Verlag Aalen 1969), wurde 1909 von F. Benedict erweitert (der zweite, deutsch-lateinische Teil blieb bei der neuen Bearbeitung weg). Die von Plechl besorgte erweiterte Auflage des „Graesse-Benedict“ enthält wieder einen deutsch-lateinischen Teil. Neben dieser Handausgabe ist in Kürze eine Großausgabe in 3 Bänden zu erwarten.

A. G.

Der Volksname Deutsch (Wege der Forschung 156, hg. v. Hans Eggers), Darmstadt 1970, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 28.50 DM. — Dieser Band stellt 19 Aufsätze über die Entstehung des Wortes „deutsch“ zusammen, von denen mehr als die Hälfte in den Jahren 1940—1943 veröffentlicht wurde. Die Kontroverse zwischen L. Weisgerber, der die These von der westfränkischen Entstehung vertrat und von dem drei Aufsätze aufgenommen wurden, und E. Lerch, der für eine gelehrte Entstehung von „deutsch“ plädierte und im vorliegenden Band zweimal zu Worte kommt, steht im Zentrum des Bandes. Leider sind die beiden neuesten Arbeiten zum Thema nicht berücksichtigt worden, nämlich Francesco Delbono, *Sulle origini del nome di popolo „Deutsch“* (Scritti in onore di Carmelina Naselli 2, 1968) S. 105—114, der betont, daß die verschiedenen Benennungen für „deutsch“ am Anfang und für lange Zeit nur die Sprache, nicht das Volk oder das Land bezeichnen, und Hermann Jakobson, *Der Volksbegriff in den historischen Deutungen des Namens Deutsch, Rhein. Vierteljahresblätter* 32 (1968) S. 86—104, der einen kritischen Forschungsbericht gibt und die besondere Bedeutung der Arbeiten A. Doves zum Thema, namentlich seiner 'Studien zur Vorgeschichte des deutschen Volksnamens' (SB Heidelberg 1916, 8) hervorhebt. Im einzelnen sind folgende Aufsätze wiedergedruckt: Jacob Grimm, *Excurs über Germanisch und Deutsch*. — Wilhelm Braune, *Althochdeutsch und Angelsächsisch* (Auszug). — Otto Behagel, *Deutsch*. — Wilhelm Braune, *Gentilis*. — Eugen Rosenstock, *Unser Volksname Deutsch und die Aufhebung des Herzogtums Bayern*. — Leo Weisgerber, *Theudisk. Der deutsche Volksname und die westliche Sprachgrenze*. — Franz Steinbach, *Austrien und Neustrien. Die Anfänge der deutschen Volkwerdung und des deutsch-französischen Gegensatzes*. — Hennig Brinkmann, *Theodiscus, ein Beitrag zur Frühgeschichte des Namens „Deutsch“*. — Theodor Frings, *Das Wort Deutsch*. — Franz Specht, *Zu dem Wort „Deutsch“*. — Eugen Lerch, *Der Ursprung des Wortes „Deutsch“*. — Ders., *Ist das Wort „Deutsch“ in Frankreich entstanden?* — Hans Heinrich Schaefer, *Zum Ursprung des Wortes „Deutsch“*. — Georg Baesecke, *Das Nationalbewußtsein der Deutschen des Karolingerreiches nach den zeitgenössischen Benennungen ihrer Sprache*. — O. Grunenthal, *Deutsch*. — Leo Weisgerber, *Die dreifache Wurzel des Begriffes Deutsch*. — Ders., *Amiens und die theodisca lingua*. — Hans Eggers, *Nachlese zur Frühgeschichte des Wortes Deutsch*. — Werner Betz, *Karl der Große und die lingua theodisca*.

W. H.

Konrad Kraft, *Zur Entstehung des Namens 'Germania'* (Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main 9, 1970, Nr. 2) gibt eine neue Interpretation des sog. „Namenssatzes“ im 2. Kapitel der *Germania* des Tacitus, wobei er *nationis nomen, non gentis* als „Benennung nach dem Heimatland, nicht nach der Geschlechterherkunft“ erklärt und das umstrittene *a victore* durch ein nicht voll befriedigendes *a pictore* (= vom Kartenzeichner) ersetzt.

W. H.

Dieter Geuenich, *Prümer Personennamen in Überlieferungen von St. Gallen, Reichenau, Remiremont und Prüm* (Beiträge zur Namenforschung,